

## **BER – Der Fluch der bösen Tat**

**Wer die von Lug und Trug, Pleiten, Pech und Pannen, Willkür und Rücksichtslosigkeit, politischer Ignoranz und Machtstreben sowie obendrein von volksverdummender Propaganda begleitete BER-Historie analysiert, der kommt zum Ergebnis: Der aktuelle Zustand des BER-Projekts ist „der Fluch der bösen Tat“. Diese böse Tat hat eine Geschichte, angefangen mit politischen Taten, die mit sachfremden Erwägungen den BER-Standort durchgesetzt haben.**

**Neuer Höhepunkt ist die jetzt zugegebene Tatsache, nach der der Baupfusch auch noch durch eine Missachtung des Baurechtes, der Baugenehmigung, gekrönt ist. Damit ist das Fass - gefüllt mit Lügen und Unfähigkeit - endgültig übergelaufen.**

**Angekündigt ist nun die mögliche Notwendigkeit von Teilabrissen, nicht nur der schon bekannte Abriss von Parkhäusern. Schamhaft wird auf die nächste mögliche Verschiebung des dritten geplanten Termins der Inbetriebnahme hingewiesen. Die kommenden Kosten für die Beseitigung des Baupfusches (anstehende Schadensersatzforderungen in dreistelliger Millionenhöhe) werden vertuscht und verschwiegen. Kosten für den kurzfristig notwendigen Ausbau zur Bewältigung des Wachstums an Passagieren und Flugverkehr werden nicht genannt. Es wird so getan, als ob es bei 1,2 Mrd. Euro Mehrkosten bleibt. Überhaupt gibt es zu den tatsächlichen und zukünftigen Kosten des BER - inklusive Erschließung, Grunderwerb und Vorlaufkosten von Planung/Planungspfusch, gescheiterter Privatisierung, Kosten der rechtlichen Auseinandersetzung und Kosten für die (die Tatsachen verschleiernde) jahrelange Propaganda - keine Transparenz. Dazu werden über die möglichen Lärmschutzkosten Angaben gemacht, die weder nachvollziehbar sind, noch eine Rechtsgrundlage haben. Wowereit und Platzek müssen nun endlich gezwungen werden, dem Steuerzahler zuerst die Wahrheiten, auch und insbesondere zu den Kosten, zu sagen und dann zurück zu treten.**

**Unter Verantwortung einer unfähigen Flughafengeschäftsführung, eines verantwortungslosen Aufsichtsrates und seiner Vorsitzenden Wowereit (SPD) und Platzek (SPD) darf nun der unvollendete BER-Architekturtempel, „ausgestattet“ mit völlig unzureichenden Funktionen, als Schwarzbau bezeichnet werden. Offensichtlich wurden die Baubehörden in geübter Betrugspraxis hinter das Licht geführt. Kein privater Unternehmer, kein privater „Häuslebauer“ könnte ohne gravierende Folgen und Bestrafung so gegen den Baubescheid verstoßen wie am BER verstoßen wurde. Nur im Fall BER/FBB, hier werden die Verantwortlichen für die Betrügereien gegenüber den Baubehörden - mit Hilfe politischer Machtarroganz - jegliche Verantwortung ablehnen und folglich auch nicht zur Verantwortung gezogen werden. BER ist somit nicht nur ein Beispiel für beispielloses Versagen, sondern auch ein weiterer Baustein für den berechtigten Verdacht, dass die Bundesrepublik immer dann, wenn es um die Schonung politischer Fehlentscheidungen geht, eine Bananenrepublik ist.**

## **So ging es los: mit Lug und Betrug! Das sind die Gründe für den BER-Sumpf!**

Am Anfang steht eine Standortentscheidung von drei arroganten und unfähigen Politikern - (Diepgen CDU), Stolpe(SPD) und Wissmann (CDU) - die aus unterschiedlichen Motiven, die sich im Ziel getroffen haben, einen Großflughafen bauen wollten, und dieser Großflughafen für Hauptstadt und Region muss nach Schönefeld - als Ersatz für den „DDR-Nationalflughafen“. Diese Ignoranten, zudem waren sie auch noch beratungsresistent, wussten, dass kein Experte und kein Investor diese Fehlentscheidung unterstützt oder gar begrüßt hat. Es ging um einen Standort, den die zahlreichen Immobilienspekulanten wollten. Diese hatten unmittelbar nach der Wiedervereinigung (kurz nach dem Mauerfall 1989) rings um den DDR-Flughafen alles an Grundstücken gekauft und optioniert, was man im Fall eines Baus des Großflughafens so richtig zu Geld machen konnte. (Der Berliner Untersuchungsausschuss hätte nun die Möglichkeit, diese Spekulanten dingfest zu machen. Allerdings werden die SPD- und die CDU-Vertreter in diesem Ausschuss dies mit allen Mitteln verhindern. Dies, weil sie ihre Parteien und die Öffentlichkeit vor bösen Überraschungen bewahren wollen.). Der zweite Grund für die Fehlentscheidung war das bornierte „Kleinkleckerswauwau-Denken“ der „Berliner politischen Klasse“, die in Wowereit ihren Spitzenrepräsentanten herangezüchtet hat. Dritter im Bunde der Standortfehlentscheider war der Bund als Gesellschafter der Flughäfen Frankfurt/Main und München. Ganz nach Wunsch und Willen dieser Gesellschafter durfte/sollte zwar ein Hauptstadtflughafen gebaut werden, nur: dieser Flughafen sollte nie zur Konkurrenz für Frankfurt und München werden.

## **Stolpe und Platzeck haben die Hauptverantwortung für die Standortfehlentscheidung.**

Willfährig hatten sich Stolpe und die Mehrheit im brandenburgischen Landtag diesen sachfremden Motiven angeschlossen. Mit der dümmsten aller Begründungen, er sei für den Standort Schönefeld, so unmenschlich und unmöglich er auch sei, weil Diepgen und Wissmann dafür waren, ist Stolpe zum entscheidenden Schuldigen für den BER-Fluch geworden. Er hat der Öffentlichkeit das Märchen aufgebunden, nach dem der Standort Schönefeld gegen seinen Willen kommen musste, weil er von Diepgen und Wissmann überstimmt worden sei. Dieses Märchen ist ein Verfassungsbruch der Landesverfassung durch Stolpe, gebilligt von der Mehrheit des Landtages. Diepgen und Wissmann hatten und haben in Brandenburg nichts verloren. Sie konnten, das wusste Stolpe genau, nicht darüber bestimmen, wo in Brandenburg ein Flughafen gebaut werden soll. Wären Stolpe und Platzeck (verantwortlich für das ROV) dem Rat aller Experten, sowie dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der damaligen Flughafengesellschaft und den Interessen des Landes Brandenburg gefolgt, dann gäbe es heute in Sperenberg einen Großflughafen, der, raumverträglich und privat erfolgreich betrieben, zukunftsfähig und ein „Leuchtturm“ für die Entwicklung Brandenburgs wäre. Der Flughafen wäre dort gebaut worden, auch gegen den Willen von Wissmann und Diepgen, weil Hauptstadt und Region ihn brauchten und private Investoren bereit zur Finanzierung und Betreuung waren. Diepgen und Wissmann wäre letztlich nichts anderes übriggeblieben, als sich an einem BER in Sperenberg zu beteiligen, ihm zu zustimmen.

## **Propaganda als Mittel gegen Wahrheiten.**

Stolpe und Platzeck (beide SPD) hatten es bis 2000 in der Hand, den Standort Sperenberg zu erzwingen. Sie waren die Herren des Verfahrens, die Autoren eines Planfeststellungsverfahrens, das ihnen alle Möglichkeiten gab. Nach dem Umfaller von Stolpe und Platzeck, dem Bückling gegenüber Diepgen und Wissmann, gab es nur noch eine Methode, den Standort Schönefeld durchzusetzen: lügen, täuschen, schön reden, den ganzen Beamtenapparat dazu vergewaltigen, das Gegenteil von dem zu tun, was er fachlich für richtig hielt. Der Bau am falschen Standort wurde zum strategischen Entwicklungsziel einer aus dem Ruder der Vernunft gelaufenen Politik, zu einer wirtschaftlichen Wunderwaffe und zur Jobmaschine hoch geredet und hoch geschrieben. Er wurde so lange hochgejubelt, bis alle, die es wollten und sollten, besoffen von der verlogenen Propaganda waren. Wer nicht mitmachte, Kritik und Zweifel äußerte, der wurde als Staatsfeind nieder gemacht, mit seinen Argumenten und Beweisen in eine mediale Schweigespirale verbannt und öffentlich zum Störenfried einer wunderbaren Entwicklung abgefertigt. Beispielhaft muss hier der Bürgerverein „Brandenburg Berlin e.V.“ (BVBB) herausgestellt werden, auf den alle Kübel dreckiger Handlungen und Behauptungen ausgeschüttet wurden. Heute ist unbestreitbar, dass diese Bürgerinitiative in der Vergangenheit nur wahre Kritik und Tatsachen öffentlich gemacht hat, die sich bis zum Letzten als richtig herausgestellt haben. Seine nachlesbaren Memoranden, seine gezielte Kritik und vor allem sein Konzept „Zentralflughafen für Deutschland“ (nachzulesen – auch als download ‚Nachnutzungskonzept‘ - auf [ber-na.de](http://ber-na.de)) zu dem jeweiligen Propaganda-Unsinn in Veröffentlichungen sind die einzigen Wahrheiten, die das Pleiten-, Pech- und Pannenprojekt und seine Folgen auf Punkt und Komma richtig beschrieben haben.

### **Es gibt keine Verantwortlichen - nur die unvollendete Suche nach Bauernopfern (Schuldigen).**

Über Jahre, wider besseres Wissen, wurde BER als modernstes Wunderwerk des Flughafenbaus, für den in Werbeaussagen kein Superlativ zu groß war, mit unsäglicher und verlogener Propaganda medial und mit Marketingmaßnahmen öffentlich durchgesetzt. Wowereit und Platzeck können sich heute glücklich schätzen, dass bisher noch niemand auf die Idee kam und/oder bereit war, diese verlogene Propaganda inhaltlich und in ihren Kosten aufzurechnen. Das Ergebnis wäre furchtbar! Sicher ist nun: Das BER-Projekt steckt jetzt im Sumpf von Unfähigkeit, in Rechtsproblemen nicht nur beim Lärmschutz, in Technikproblemen und in einer jetzt schon bekannten Verdoppelung seiner Baukosten nur des Terminals. Die Verantwortlichen, die Vertreter der Mehrheitsgesellschafter - an der Spitze die SPD-Politiker Wowereit (Berlin) und Platzeck (Brandenburg), begleitet von den jeweiligen Bundesverkehrsministern (aktuell Ramsauer, CSU) - weisen nun heftig jede Schuld und Verantwortung am weltweit belachten Desaster von sich. Dabei täuschen sie die Öffentlichkeit darüber hinweg, dass es bei Ihrer Beteiligung am Sumpf nicht darum geht, ob sie schuldig sind. Für diese Gesellschaftervertreter und Aufsichträte geht es um die Verantwortung für die nun weltweit verspottete „Lachnummer“ BER. Sie wollen nicht zugeben, dass sie seit Einreichen des Bauantrages (2004) gewusst haben und wissen mussten, dass sie mit dem zu klein geplanten und zu teuren Architekturtempel den Steuerzahler ebenso permanent betrogen haben wie auch die gesamte Öffentlichkeit. Sie wollen vergessen machen, dass sie für unfähige und überforderte Vorstandsmitglieder der Flughafengesellschaft verantwortlich sind, dass sie der Projektplanung, der Kostenplanung, den Architekten zugestimmt haben, die sie ein- und angestellt haben. Sie streiten jede Verantwortung ab, entschuldigen sich

für Kommunikationsspannen und suchen nach Schuldigen, die als Bauernopfer ihre Verantwortung vertuschen sollen. Dieser Vorgang des Negierens von Verantwortung ist einmalig und Ergebnis einer politischen Kultur, Ergebnis von Charakterhaltungen, die im Interesse von Pfründen jede Scham abgestreift haben. Die von Wowereit und Platzeck geübte Praxis, Verantwortung von sich zu weisen, die Öffentlichkeit zu täuschen, ist, dies gehört zur Wahrheit, nur möglich mit Duldung der parlamentarischen Mehrheiten, auf die sie ihr Mandat stützen. Diese Mehrheiten sind die eigentlich Schuldigen, weil auch sie ihr Verhalten sachfremden Erwägungen opfern.

## **Was nun?**

**Irgendwann - zu irgendwelchen Kosten, zu irgendwelchen Dauersubventionen - wird dieser BER-Architekturtempel fertig. Dabei bestätigen alle Fachleute, dass er nicht die Zukunft als wirtschaftlich betriebener Großflughafen bekommen wird, den die politische Propaganda der Öffentlichkeit aufgeschwätzt hat. Schlimmer noch: für Generationen würde dieser BER an diesem Standort eine Zukunft unter Fluglärm, Wertverluste der Immobilien und Gesundheitsgefährdung bedeuten. Gegen diese Perspektive helfen keine Nachtflugverbote oder immer neue Flugrouten. Darum müssen sich nun endlich die Bürgerinitiativen bekennen und dafür kämpfen, dass sofort mit der Neuplanung für einen Großflughafen an einem anderen Standort begonnen wird. Es kann und darf nicht sein, dass die Perspektive für Generationen ein Leben für wenigstens 200 000 Menschen unter einem krank machenden Fluglärmteppich bedeutet. Alle BIs müssen die Zukunft ihres Widerstandes nur auf die Standortfrage konzentrieren. Es muss begriffen werden, dass ein Nachtflugverbot ebenso wenig den Fluglärm mindert wie Flugrouten über andere Häuser. Das sind „Nebenkriegsschauplätze“ zur Freude von Wowereit und Platzeck, die genau wissen, wenn alle Betroffenen und alle Bürgerinitiativen einen Widerstand gegen den Standort zum strategischen Ziel erklären, hier alle Kräfte konzentrieren, die „Straße mobilisieren“, dann gibt es keinen Weg vorbei an einer Neuplanung. Wer an diesen Weg, diese Möglichkeit nicht glaubt, der versteht die Politik und ihre Ängste nicht. Wer diese Möglichkeit ignoriert, der unterschätzt die „Geländegängigkeit“ von Politik, wenn sie um ihre Mehrheiten fürchten muss oder Chancen sieht, Mehrheiten zu erringen, indem sie sich um diese Mehrheiten der Wähler kümmert, sich mit Betroffenen und ihren Problem einlässt.**

Es ist der Politik gelungen, durch Teilen und Herrschen den Widerstand Betroffener in falsche Kanäle zu lenken und die große Mehrheit der Bürger im Zustand von Zustimmung und Desinteresse zu halten. Die Kalkulation, auf die dummen Bürger zu setzen, den Widerstand der Bürger und Betroffenen auf falsche, die politische Strategie nicht gefährdende Fährten zu schieben, ist aufgegangen. Auch diese Feststellung gehört zur „BER-Wahrheit“!

**Dabei gibt es nur eine Lösung gegen Fluglärm, von dem alle über 200 000 Menschen in der Region um den BER auf einer Fläche von 75 km von Ost nach West, von 35 km von Nord nach Süd betroffen sind: Der BER muss perspektivisch weg, und die Neuplanung eines von privaten Investoren finanzierten und betriebenen Großflughafens muss her. Wer sich dieser Einsicht verweigert, will Fluglärm und eine Flughafenmissgeburt und auch**

**keine Hilfe für die Schwerstbetroffenen, was unverantwortlich und unerträglich ist. BER am Standort Schönefeld macht Menschen bewusst krank. Darum muss er weg und eine Neuplanung her.**

**NA Redaktion**